



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Sambstag. Von der Gegenkunfft der Prophet[i]nn Annæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

bist du auch Christo. Gefallet dir diese gleichheit? so liebe das Creutz/umbfange es/ und nimm es mit dapfferm ernst auff dich.

3. Und ein schwert wird sein Seel durchdringen.

Betrachte das diese Weissagung zwar demselben Augenblick / jedoch mehr theils zu Zeit des Leyden Christi sey vollbracht worden. Durchlauffe das Leyden Christi an die feinste Jungfrau bey dem Creutz stehen und betrachte das Herzen leyd / das sie / ob grossen Unbilden ihres / und zwar eines solchen Sohns / werde erlitten haben. Dieses schwert hast du auch ihr in das Herz gestossen / in dem du ihrem Sohn so vielfältige schwere Unthaten zugesüget. Verewe solches / und fürchte dich vor dem schwert Göttlicher Rache.

Sambstag.

Von der Gegenkunst der Prophetin Anna.

1. Die kam nimmermehr vom Tempel / die

Gott mit Fasten/ vnd betten Tag und Nacht.
Luc. 2.

Dienete des beständigen enffers die
ser H. Wittfrawen in erst erwendten
Abtun/ von welchen sie nimmer auß-
setete. Die Tugend ohne beständigkeit ist des
Nahmens nicht werth: dan diese allein wird
von Gott gekrönet. Wie wirst du gekrönt
werden? wieviel nimmst du dir für? wie wenig
bringst du an Tag? Ein gringe beschwärmuß
mag dich abschrecken? brich einmal das Eyß/
so wird dich alles/ was dir beschwerlich ist/
leicht ankommen.

2. Die kam nimmermehr vom Tempel/ dienete
Gott mit Fasten vnd betten/ 2c.

Derwege demnach auch dieser Wittfrawen
Tugenden/ ihre Jungfräwliche und
wittibliche Keuschheit/ vollkommne haltung
des Gesäses/ offtere Ansprach mit Gott/ stren-
gen Abbruch und Fasten. Und durch dieses
hat sie verdienet Jesum als wahren Gott zu
erkennen. Dan dieß seynd die Mittel/ durch
welche Gott sich/ und sein erkännuß mit-
theilet. Begehrest du diese von Gott zu über-

K vij

fome.

kommen? so befeisse dich des Herzens Keini-
keit: Halte seine Gebott und Satzungen: un-
terrede dich zum öfftern mit Gott/und entschl-
ge dich der empfindlichen ergölichkeiten.

3. Und diese kam auch darzu gleich in derselb-
gen Stund. ibid.

Betrachte daß dieser Antæ glückseligkeit
von Gott diese stund seye bestellt worden
also/ daß so sie in dieser Stund ihm entgegen
kommen wurde/ sie ihm erkennen sollte: Wo
nicht/so solt sie dieses trosts nimmermehr ge-
wärtig seyn. Also pflegt Gott seine gnaden zu
gewissen Stunden und gelegenheiten außzu-
theilen/und wan du sie zur selben zeit nicht an-
nimmst/ so werden sie dir villicht nimmer-
mehr an die hand geben werden. Siehe dero-
halben zu/daß du die zu dieser stund dir an-
getragene gnaden nit auß den Händen laßest.
Da nur eine verabsaumet wird/ werden zum
öfftern ihrer viel verlohren. Dann sie seynd
gleich einer Ketten/ also/ daß so du einer mit-
würckest/zumalen auch viel andere verdienst/
und an dich zihest. Wan du wissen soltest/daß
allein an dieser oder jener dein Heyl gelegen
wäre!

wäre/was würdest du thun? und villeicht ist es daran gelegen. Sey derowegen nicht hinläßig/ noch unauffmercksam.

Am 4. Sonntag nach der H. H.
drey König Tag.

Was Anna für Anmuthung vnd Reden geführet habe.

1. Vnd sie kam auch darzu gleich in derselben gen Stund. Luc. 2.

Liebe was für innerliche Anmuthungen Anna werde gehabt haben/ da sie den wahren Gott in unserm Fleisch verborgen erkennet. Wie lebhaftten Glauben/ Hoffnung/ Lieb/ Frewd/ Glückwünschung/ Auffgebung ihrer selbst etc. Empfindest du auch dergleichen Anmuthungen gegen deinen unter den Gestalten des Brods verborgnen Gott? Glaubest du? warum erzyngeest du dann gegen ihm nicht mehrere Ehrerbietung? hoffest du? warum bist du in Widertwärtigkeiten so fleinnützig? Liebtest du? Warum theilest du dein Lieb